

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ercheint
Montag, Mittwoch,
freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
sowie alle Buchhandlungen
sowie alle Buchhandlungen
sowie alle Buchhandlungen

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 186.

Neuenbürg, Montag den 21. November 1910.

68. Jahrgang.

Rundschau.

Kiel, 20. Nov. Der Kaiser hielt heute vor-
mittag um 10 Uhr Gottesdienst an Bord des Deutsch-
land ab, an dem auch Prinz Adalbert teilnahm.
Später begab sich der Kaiser auf die Kaiserliche
Werft und nahm u. a. den Linienstiftneubau „Er-
satz Hildebrand“ und den Panzerkreuzer „von der
Tann“ in Augenschein.

Berlin, 19. Novbr. Vor der gestrigen Vor-
stellung im Opernhaus versammelte der Kaiser alle
an dem Bau Beteiligten um sich und verteilte nach
einer kurzen Ansprache Ordensauszeichnungen.

Kolombo, 20. Nov. Der Kronprinz und
die Kronprinzessin trafen an Bord des Reichs-
postdampfers „Prinz Ludwig“ hier ein und wurden
vom Gouverneur der Insel Ceylon und vom deutschen
Konsul begrüßt. Nach freundlicher Verabschiedung
vom Kapitän und den Offizieren des „Prinz Lud-
wig“ begaben sich der Kronprinz und die Kron-
prinzessin in der Staatskajüte des Gouverneurs
an Land und bezogen Wohnung in einem Hotel.
Das hohe Paar wird sich bis 11. Dezember auf
Ceylon aufhalten.

Berlin, 17. Nov. In der heutigen Sitzung
des Bundesrats wurde dem Entwurf eines Ge-
setzes gegen Mißstände im Heilgewerbe zugestimmt.

Berlin, 20. Nov. Im Reichstage ist heute
der Reichsverband der deutschen Presse ge-
gründet worden. Der Begründung gingen getrennt
geführte Beratungen der Vertretervereinigungen des
Verbandes der deutschen Journalisten- und Schrift-
stellervereine und des Bundes deutscher Redakteure
voraus. Nachdem sich diese beiden Körperschaften
über einen Satzungsentwurf geeinigt hatten, erfolgte
die Konstituierung der Versammlung des Verbandes
in gemeinsamer Beratung.

Nach einer Lloydmeldung aus Hamburg ist der
Frachtdampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Lydia“,
der sich zur Vornahme von Reparaturen auf dem
Weg nach London befand, infolge schlechten Wetters
in tiefem Wasser gesunken und vollständig verloren.

Leipzig, 19. Nov. Im trüben Dämmerlicht
und bei leichtem Schneeregen erfolgte gestern früh
im Hofe des Landgerichts die Hinrichtung des Raub-
mörders und Erpressers Karl Friedrich Coppius.
Mit geflinkem Kopf und vollkommen in sein Schick-
sal ergeben, legte Coppius den kurzen Weg nach
dem Schafot zurück. Dort erfolgte nochmals die
Verlesung des Todesurteils und der Ablehnung des
Gnadengesuches. Nachdem sich Coppius von der
Unterdrift des Königs überzeugt und Scharfrichter
Brandt die Urkunden in Empfang genommen hatte,
wurde der Delinquent vom Staatsanwalt Dr. Wähle
dem Scharfrichter zur Vollstreckung des Urteils über-
geben. Auch jetzt bewahrte Coppius die stoische
Ruhe, die er während des Prozesses gezeigt hatte.
30 Sekunden nach der Übergabe an den Scharf-
richter meldete dieser: „Herr Staatsanwalt, das
Urteil ist vollstreckt.“ Die Leiche wurde nach der
Anatomie gebracht.

Während des Streiks der Elektromonteu-
re in München haben Ausschreitungen gegen Arbeits-
willige stattgefunden, bei denen Messer und Gummi-
knüppel eine Rolle spielten und Arbeitswillige be-
droht und mißhandelt wurden. Die Polizeileitung
hat nunmehr die Streikleitung benachrichtigt, daß
wenn fortan Ruhe und Ordnung nicht gewahrt
werden, das Streikpostenstehen in München über-
haupt verboten werden würde.

In Lübeck drang ein 20jähriger Bursche namens
Hartmann in die Wohnung eines 73 Jahre alten
Fräuleins Jense ein, überreichte einen Erpresserbrief
und gab, als die Dame seine Forderung ablehnte,
einen Schuß auf sie ab, durch den sie auf der Stelle
getötet wurde. Der Mörder wurde verhaftet.

Muhlig, 18. Nov. Gestern abend nach 7 Uhr
geriet der seit 15 Jahren bei der Kreisdirektion

Molsheim tätige, 55 Jahre alte Kasseninspektor G.
Gierke mit seinem Fahrrad in den zur Zeit an-
geschwollenen Kanal der Werkzeugfabrik und er-
trank. Auf seine Hilferufe eilten wohl Leute zur
Retting herbei; einem Soldaten gelang es, den noch
lebenden Gierke am Pelztrogon zu erfassen,
der Kragen riß jedoch und Gierke trieb in die offene
Schleuse hinein und ging unter. Nach kurzer Zeit
wurde seine Leiche gelandet, welche eine schwere
Verwundung an der Schläfe aufwies.

Hayingen i. Reichsland, 19. Nov. Ein hies.
Mädchen, das am Montag bürgerlich getraut worden
ist, sollte sich am Dienstag kirchlich trauen lassen.
Da tauchte am Montag abend ihr einjähriger Geliebter
auf, und ohne sich lange zu besinnen, fuhr es mit
ihm am Dienstag nach Frankreich. Dem neuen
Ehegatten dürfte nur die Beantragung der Auflösung
der Zivilehe übrig bleiben.

Von der hohenzollerischen Grenze, 19. Nov.
Der Bau und Betrieb der Bahnlinie Stetten bei
Daigertloch Rangendingen-Hechingen ist nunmehr vom
preussischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten
genehmigt worden. Die Eröffnung der Linie
dürfte voraussichtlich noch im nächsten Jahre erfolgen.

London, 18. Nov. Eine Abordnung der An-
hängerinnen des Frauenstimmrechts versuchte
heute nachmittag mit Gewalt in den Hof des Par-
lamentsgebäudes einzudringen; sie wurde aber durch
eine starke Abteilung berittener Polizisten daran ge-
hindert. Die Frauen stürzten sich auf die Schutz-
mannskolonne und wurden sofort zur Wache gebracht.
Die Konstabler erhielten Ohrfeigen und Kratzen.
Von den Stufen des Parlaments sah ein Teil der
Mitglieder beider Häuser dieser Raubgalerie zu.
Schließlich schritt die Polizei zu Verhaftungen; 117
Frauen wurden festgenommen. Der Kampf dauerte
stundenlang. Die meisten der Verhafteten wurden
nachher wieder entlassen. Mrs. Pankhurst und 2
andere Frauen wurde nachher der Zutritt zum Unter-
haus gestattet. Der Privatsekretär des Premier-
ministers empfing sie und erklärte ihnen, daß ihre
Bill in dieser Tagung nicht mehr zur Verhandlung
kommen könne. Die drei Damen beschloßen hierauf,
zum Zeichen des Protestes vor dem Palast stehen
zu bleiben. Am Spätnachmittag nahm der Rob
infolge der Kravalle eine ordnungsbedrohende Hal-
tung ein, worauf berittene Polizei den Platz räumte.
Ein junges Mädchen drang durch die Kette der
Schutzleute und lief nach dem Parlament. Schutz-
leute hielten sie ein und verhafteten sie.

Tanger, 18. Novbr. Mulay Fasid entläßt
seine alte Armee und wird durch französische Offi-
ziere ein kleines modernes Heer von 5000 Mann
errichten lassen.

Astaporos, 20. Nov. Graf Tolstoi ist heute
gegen 6 Uhr morgens gestorben. Seit gestern
abend weilten 6 Aerzte am Krankenbette Tolstois,
darunter zwei Moskauer Spezialärzte für Herzkrank-
heiten. Nach einem Herzansatz äußerte Tolstoi zu
seinen Aerzten, auf der Erde seien Millionen Men-
schen, von denen viele leiden. Weßhalb sind Sie
denn alle bei mir allein?

Cherbourg, 19. Nov. Zwischen französischen
Matrosen und Matrosen der amerikanischen Kriegs-
schiffe, die hier vor Anker liegen, kam es gestern zu
einer Schlägerei. Auch Zivilisten beteiligten sich
daran. Verschiedene Patrouillen mußten eingreifen.
Aus einem Bassin wurde die Leiche eines ameri-
kanischen Matrosen gezogen.

Trief, 19. Nov. Heute früh trat hier aber-
mals eine sehr hohe Springslut ein. Das Wasser
überschwemmte die Piazza Grande und alle an-
stoßenden Straßen. Der Trambahnverkehr war teil-
weise unterbrochen. Aus Istrien kommen immer
neue Hiobsposter. Besonders schweren Schaden
richtete die Springslut in Grado an. Auch die Wall-
fahrtsinsel Barbara wurde vom Sturm stark heim-
gesucht.

Bern, 17. Nov. Ein gewaltiger Gletscher-
bruch ereignete sich am Rosenlauer Gletscher oberhalb
Meiringen. Unter furchterlichem Krachen lösten sich
einige hunderttausend Kubikmeter Eis von der Stirn-
seite des Gletschers und füllten im Niederflürgen die
ganze Talmulde aus. Menschen sind nicht verun-
glückt. Auch das benachbarte Hotel Rosenlauer ist
unversehrt geblieben.

New-York, 20. Novbr. Carnegie, der in
dieser Woche 73 Jahre alt wird, kündete an, daß
er seinen Geburtstag durch ein Geschenk von 14
Millionen an die technologische Schule zu Pittsburg
feiern werde.

Württemberg.

Stuttgart, 19. Nov. Ministerpräsident Dr.
v. Weizsäcker hat sich zur Teilnahme an den Ver-
handlungen des Bundesratsausschusses für die aus-
wärtigen Angelegenheiten nach Berlin begeben.

Stuttgart, 19. Nov. Der „Staatsanzeiger“
enthält heute folgende Mahnung: Nach überein-
stimmenden Nachrichten von den Landviehmärkten
und vom Stuttgarter Schlachthof sind die Schweine-
preise jetzt in entschiedenem und ständigem Rück-
gang begriffen. Dagegen haben die Metzger bis
jetzt noch nicht Veranlassung genommen, bei Fest-
setzung der Fleischpreise der veränderten Sachlage
Rechnung zu tragen. Demjenigen Teil der Presse,
der seine Leser immer noch über die Fleischnot und
ihre Folgen unterhält, dürfte zu empfehlen sein, nun-
mehr auch über die sinkenden Schweinepreise zu be-
richten und so, statt auch für die anhaltend hohen
Schweinefleischpreise den Anschein einer Berechtigung
zu schaffen, eher Einfluß zu nehmen auf eine den
sinkenden Marktpreisen entsprechende Herabsetzung
der Verkaufspreise.

Stuttgart, 18. Nov. Die vom „Neuen Tag-
blatt“ gegebene Anregung, zu Ehren der silbernen
Hochzeit des Königspaares ein württembergisches
Ausstellungsjahr zu veranstalten, deren Mittel-
punkt eine Städteausstellung bilden soll, scheint
freundlichen Anklang zu finden. So wird aus Ulm
berichtet, der Vorschlag sei vom Gemeinderat zur
Berberatung der Bauabteilung zugewiesen worden.
Auch aus anderen Städten wird mitgeteilt, daß man
an den maßgebenden Stellen dem Gedanken sym-
pathisch gegenüberstehe.

Stuttgart, 18. Nov. Die Daimler Mo-
toren-Gesellschaft Untertürkheim hat eine Reihe
von Bestellungen des Zaren erhalten. Im Auto-
mobilpark des Zaren sind Mercedeswagen vor-
herrschend und bei seiner Anwesenheit in Deutschland
erteilte der Zar eine Bestellung zweier weiteren
30/70 HP. Mercedeswagen, ferner eine Bestellung
auf einen 24/30 HP. Mercedes-Stadtswagen und auf
einen 28/50 HP. Mercedes-Cardanwagen. Der be-
kannte Mercedes-Kennfahrer Lautenschlager der
Daimler Motoren-Gesellschaft, der dem Dienst bei
der Zarenfamilie während ihres Aufenthalts in
Deutschland zugeteilt war, wurde vom Zaren durch
die Verleihung der goldenen Medaille des Stanis-
lausordens ausgezeichnet.

Stuttgart, 20. Nov. Trotzdem der Bedarf
an Mostobst noch nicht annähernd gedeckt ist, halten
sich die Käufer, abgeschreckt durch die Wahrnehmung,
daß die hohen Preise der letzten Wochen nur durch
künstliche Fernhaltung der Zufuhren zustande
kamen, immer noch zurück und hoffen auf ein weiteres
Sinken der Preise. Veranlaßt durch den scharfen
Witterungsumschlag der letzten Tage rollen denn
auch die Händler ihre aufgekauften Vorräte in
etwas rascherer Folge heran. Voraussichtlich wird
in dieser Woche der Umsatz seinen Höhepunkt über-
schreiten. Die Witterung wird in der diesjährigen
Kraftprobe im Mostobsthandel das letzte Wort
sprechen. Es wird aber nicht ausbleiben, daß man
auf dem Wege der Gesetzgebung oder Verordnung
Vorteilungen trifft, um den meist den wirtschaftlich



schwächeren Kreisen angehörenden Konsumenten solche Kraftproben, die nicht einmal den Produzenten wirklich zuzustatten kommen, zu ersparen. Einkaufsgenossenschaften werden ebenfalls eine geeignete Abwehr bilden können. Die Organisation wird noch im Laufe dieses Winters in Angriff genommen werden.

Tübingen, 17. Nov. (Strafkammer.) Wegen Körperverletzung wurde der Fabrikarbeiter Karl Reuster in Birkenfeld zu 4 Monaten und der Goldarbeiter Karl Vollmer von da zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Seit Mai 1908 wohnt der Angeklagte Reuster mit seiner Familie bei dem Bäckermeister Seyfried in Birkenfeld zur Miete. Zwischen der Tochter des Reuster, Luise, und dem Angeklagten Vollmer besteht seit Jahren ein Verhältnis, aus welchem mehrere Kinder vorhanden sind. Wegen dieser Kinder gab es Streitigkeiten zwischen Seyfried und Reuster, welche am 25. August zu einem ernstlichen Austritt führten. Es kam zu beiderseitigen Drohungen, Reuster hatte dabei einen Revolver zur Hand und seine Tochter Luise bemerkte: „Was willst du mit dem Revolver, wenn er nicht geladen ist.“ An diesem Tage sprach Reuster die Absicht aus, den Seyfried zu mißhandeln und es wurde ihm und dem Vollmer von der Ehefrau Reuster noch angeraten, sie sollen ihm nur geben, daß ihm das „Bucken“ vergehe. Diese Unterredung haben die Seyfried'schen Eheleute gehört, und es verbot insolgedessen Seyfried dem Vollmer das Haus. Am andern Tage nach 9 Uhr abends, als das Haus bereits geschlossen war, begehrte Reuster mit Vollmer, letzterer jezt mit dem geladenen Revolver in der Tasche, Einlaß, worauf ihnen von der Luise Reuster geöffnet wurde und Vollmer und Reuster den Hausgang betraten. Seyfried trat dem Vollmer in den Weg, erinnerte ihn an das Hausverbot und gab ihm auf eine ungehörige Antwort einen Stoß, daß Vollmer zurücktaumelte. Jezt ging Reuster auf Seyfried los und packte ihn, alsbald griff Vollmer auch zu und so kamen alle drei vor die Haustüre hinaus, wobei Seyfried unten zu liegen kam. Reuster und Vollmer bearbeiteten ihn jezt mit Faustschlägen und als Seyfried sich erheben wollte, gab Vollmer auf ihn einen scharfen Stoß ab, Seyfried erlitt eine schwere Verletzung am Halse und sank zurück. Damit nicht genug versetzte ihm Vollmer mit dem Revolver zahlreiche Streiche auf den Kopf, während Reuster ihm mit einem Prügel Streiche auf den Hinterkopf gab. Endlich versetzte ihm Vollmer einen wuchtigen Tritt auf die linke Brustseite. Die Folgen waren Bruch des linken Schlüsselbeins und zahlreiche Wunden auf dem Kopfe. Zur Verhandlung war eine große Anzahl Zeugen geladen.

Tübingen, 16. Novbr. Die Automobilverbindung Tübingen—Stuttgart durch den Säbnbuch macht Fortschritte. Eine Fortsetzung von Waldenbuch bis Tübingen scheint jezt gesichert zu sein. Gestern trafen auf einer Probefahrt die beiden Omnibusse der Gesellschaft hier ein. Man braucht ca. 100 Minuten für die Fahrt von Degerloch bis Tübingen Stadt. Es schweben noch Verhandlungen mit der Stadt, die aber gewiß zu einem baldigen Abschluß kommen. Die Automobilverbindung dürfte dann schneller und vielleicht auch billiger sein, als die mit der Bahn und auch schöner und romantischer.

Tübingen, 19. Novbr. Ein 3 Jahre alter Knabe ist in einem hiesigen Café in einen Kibel heißen Wassers gestürzt. Das Kind wurde so schwer verbrät, daß es bald darauf starb.

Ehlingen, 19. Nov. Vor einer großen Zuhörerschaft hielt Oberbürgermeister Dr. Mülberger einen Vortrag über die Ferienstudienreise, die er zusammen mit Oberlandesgerichtsrat Dr. Smelin nach Nordamerika gemacht hat und deren Ergebnisse er einem weiteren Publikum zugänglich machen möchte. Die Reisenden besuchten zunächst Newyork, wo sie sich besonders in den Gerichtssälen umsahen. Ein früherer Oberleutnant im Grenadierregiment in Stuttgart ist oberster Richter in Newyork. Den Hudson hinauf ging die Reise nach Ontario und zum Niagara. Die großen Turbinen des dortigen Elektrizitätswerkes sind von Voith in Heidenheim. In Chicago erregten besonders die Schlachthäuser das Interesse. In Sain Paul steht ein wunderbares Standbild von Schiller. Außerordentlich farbenprächtig war die Schilderung des Yellowstoneparkes, der ein Ausdruck des schlechten Gewissens der Amerikaner über die barbarische Vernichtung des Wildes und die Zerstörung der Landschaft ist. Duer durch das Festland ging weiter über die Reservationen der Indianer und Seattle zum wunderschönen San Francisco, weiter nach Los Angeles, dem Paradiese von Westamerika, über Arizona und

die Canonschlucht nach Denver, wohl der schönsten und gesündesten Stadt von Amerika, endlich nach Washington, wo ein Tübinger, der mit Dr. Mülberger studiert hat, Major im Generalstab ist. In Newyork wurde Mülberger vom Präsidenten Taft empfangen. Mülberger wird noch weitere Vorträge halten.

Besigheim, 19. Nov. In der Konkursache des ehemaligen Schultheißen Benz findet jezt eine Abschlagsverteilung statt. Die nicht bevorrechtigten Konkursforderungen betragen rund 206 750 Mk., während die verfügbare Masse einen Wert von 46 000 Mk. hat.

Schramberg, 19. Nov. In der letzten Sitzung hat Stadtschultheiß Paradeis mit Genehmigung der Gemeindefollegien das Standesamt niedergelegt.

Ulm, 19. Novbr. (Wurstvergiftung.) Der Kreis der Personen, die nach dem Genuß von Wurst aus einer hiesigen Metzgerei erkrankten, ist ein viel größerer, als zuerst angenommen wurde. Bis jezt sind etwa 24 Personen bekannt, die eine plötzlich eingetretene Erkrankung auf Wurstgenuß zurückführen. Daß es sich tatsächlich um Wurstvergiftung handelt, ergibt sich u. a. aus folgendem. In dem Haushalt des der Erkrankung erlegenen Mannes sind sämtliche Personen erkrankt mit Ausnahme eines Handwerksgehilfen, der des Freitags wegen das Essen von Wurst abgelehnt hatte; er allein blieb gesund. Ueber das Entstehen der Wurstvergiftung werden in der Stadt allerlei Gerüchte verbreitet; die Untersuchung wird hierüber wohl Aufschluß geben. In Neu-Ulm ist übrigens auch ein Mann gestorben, dessen Tod nach Genuß von Brennsuppe eingetreten sein soll. Auch die übrigen Familienmitglieder sollen krank darnieder liegen.

Hall, 19. Nov. Im Historischen Verein hielt Verlagsbuchhändler Wilhelm German einen auf gründlichen Forschungen sich aufbauenden, mit großem Fleiß und Sorgfalt ausgearbeiteten Vortrag über die Geschichte der Haller Buchdruckerkunst, der das Interesse der Zuhörer in hohem Maße fesselte und durch eine wohl als einzigartig zu bezeichnende Sammlung namentlich alter und ältester Drucke in wirksamster Weise illustriert wurde.

Das parteipolitische Uebereinkommen.

Das jezt perfekt gewordene Uebereinkommen zwischen der Nationalliberalen (Deutschen) Partei und der Fortschrittlichen Volkspartei Württembergs für die nächsten Reichstagswahlen ist so getroffen worden, daß darin jeder Partei ihr bisheriger Besitzstand gegenseitig garantiert bzw. gegenseitige Unterstützung zugesagt wird, und daß da, wo es sich um die Bekämpfung des derzeitigen Besitzstandes anderer Parteien handelt, diese unter der Fahne derjenigen Partei erfolgen soll, die in dem betreffenden Wahlkreis über die bessere Organisation und größere Verbreitung verfügt. Das Abkommen schafft dem Liberalismus in Württemberg für die kommenden Reichstagswahlen klare Verhältnisse. Die volksparteiliche Schwäbische Korrespondenz schreibt hierzu: Es ist lediglich die Konsequenz aus der politischen Lage gezogen, wie sie durch die Konventionen im Bunde mit dem Zentrum geschaffen wurde. Die Sozialdemokratie wird wie immer ihre eigenen Wege gehen. Das sahete mit Notwendigkeit zu einer Verständigung und zu einem Zusammenschluß der liberalen bürgerlichen Parteien, sollten sie sich nicht zum Nutzen der Gegner von rechts und links gegenseitig bekämpfen und lähmlegen. In dem die Volkspartei mit der Deutschen Partei das mitgeteilte Abkommen getroffen hat, verzichtete keine Partei auf ein selbständiges, dem eigenen Parteiprogramm und den eigenen Zielen entsprechendes Vorgehen. Jede Partei wird ihre Kandidaten und ihre Programme selbständig aufstellen, wobei nur die Unterstützung der anderen Partei in der Wahlagitiation zugesichert ist. Die Abmachung zwischen den beiden Parteien erforderte naturgemäß von beiden Seiten gewisse Verzichte. Grundlegend mußte in erster Linie sein, daß der bestehende Besitzstand jeder Partei gewahrt wird. So mußten zum voraus für die Volkspartei die sieben Bezirke, die sie gegenwärtig im Reichstag vertritt, unantastbar sein. Der Deutschen Partei mußte die Unterstützung der Volkspartei in den zwei Bezirken, die sie besitzt oder bis vor kurzem besaß, zugesichert werden. Dazu mußten ihr aber auch noch weitere Wahlkreise überlassen werden, in denen sie mit Aussicht auf Erfolg in den Wahlkampf eintreten kann. So wird sie gegen den Bauernbund im 4. (Böblingen) und 12. Wahlkreis (Gerabronn) kandidieren, während der Volkspartei der 11. (Hail) zugefallen ist.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 21. Nov. Seit bald 2 Wochen haben wir wieder meist Regen mit Schnee vermischt. Nun ist der Winter mit regelrechtem Schneefall aufgetreten. Gestern nacht setzte ein so starkes Schneetreiben ein, daß der Schnee auch bei uns im Tal auf den Straßen innerhalb der Stadt liegen blieb. Heute früh stand das Quecksilber im Thermometer auf dem Gefrierpunkt. Wenn auch eine Aufheiterung erfolgte, so dürfte bei der ganzen Wetterlage doch bald wieder weiterer Schneefall zu erwarten sein.

Neuenbürg, 20. Nov. Ein schneereicher Winter wird für dieses Jahr von Professor Dr. Maurer, dem Direktor der eidgenössischen meteorologischen Zentralanstalt in Zürich, angekündigt. Dieser Gelehrte hatte bereits vier der vorausgegangenen Winter treffend voraus charakterisiert. Auch seine Prognosen für 1909/10, die einen frühzeitigen schneereichen Vorwinter im alpinen Gebiet aufwiesen, sind bestätigt worden; Anfang November konnten fast alle Skitouren gemacht werden. Für diese Saison verspricht die Prognose Dr. Maurers wiederum einen niederschlagsreichen, nicht allzu kalten Winter in höheren Lagen, also vornehmlich im alpinen Gebiet, mit frühzeitigem Anfang. Für letzteren sprechen schon die gegenwärtigen Neuschneefälle.

Neuenbürg, 19. Novbr. Seit längerer Zeit werden gegen Ende eines jeden Monats Staats-eisenbahnlose usw. zu der am 1. des darauffolgenden Monats stattfindenden Gewinnziehung angepriesen. Das Spielen der Lose soll nach einem Vermerk auf den Anzeigen im ganzen Deutschen Reich durch Reichsgesetz und Verfügung des Justizministeriums erlaubt sein. Es handelt sich um eine verbotene Serienlotterie, die von dem Bankgeschäft A. G. S. Andersen in Kopenhagen betrieben wird. Da es sich um eine nicht genehmigte Lotterie handelt und daher nicht nur die Beteiligung, sondern auch die Vermittlung zur Vertreibung der Lose strafbar ist, so wird vor der Lotterie und der Uebernahme der Vermittlung zur Weiterbeförderung der Losbestellungen gewarnt.

Neuenbürg, 17. Novbr. Ueber die Aufbewahrung von Tafelobst werden im Landwirtschaftlichen Wochenblatt einige Mitteilungen und Winke gegeben, die gegenwärtig allgemeines Interesse beanspruchen können. Es wird vor allem empfohlen, das Obst in einer luftigen, frostfreien Räumlichkeit auf Hürden in einer oder zwei Schichten übereinander zu lagern, da die Eigenschaften oft grundverschieden sein können und feuchte, dumpfe Kellerluft, die vielfach trotz Ventilationsvorrichtungen usw. nicht beseitigt werden kann, sehr ungeeignet für die Aufbewahrung von Obst ist. Hat man keine geeigneten trockenen Räume zur Verfügung, so kann das Obst, in Papier eingewickelt, in Kisten oder Fässern zwischen Torfmull eingeschichtet werden, und es hält sich so auch in feuchten Räumen.

Pforzheim, 19. Nov. Der Arbeitgeberverband für die Edelmetallindustrie hat seit Eintritt der Lohnbewegung in Pforzheim um 80 Mitglieder zugenommen. Es stehen jezt nur noch 70 Firmen außerhalb des Verbandes.

Demisertes.

Glück im Spiel. Einer der glücklichsten Spieler, die Monte Carlo seit langer Zeit gesehen hat, ist ein Engländer, namens W. Darnbrough, der mit 1 300 000 Mk. in der Tasche nach London abgereist ist. Das Geld hat er während eines Monats an der Spielbank gewonnen. Am ersten Tage seines Spiels riskierte er 25 000 Mk. und gewann bedeutende Summen. Er setzte sein Spiel fort und hatte einmal bereits fast zwei Millionen Mark eingewonnen, als sein Glück umschlug und er täglich von 250 bis 320 000 Mk. abwechselnd gewann und verlor. Schließlich hatte er Klugheit und Selbstbeherrschung genug und reiste mit einem Gewinn von 1 300 000 Mk. ab.

[Die erste Ausgabe.] Der Schäferfranz studiert im Wirtshaus die Lotteriezugsliste. Plötzlich springt er auf und gibt dem am Nebentisch sitzenden Müllerwastl, mit dem er seit langer Zeit in Feindschaft lebt, eine mächtige Ohrfeige. „So, da hast endlich die Watsch'n, die ich dir seit zwei Jahren zugebracht hab'“, schreit er, „bis heut' ist s' mir zu teuer gewesen, aber jezt kannst mich verklagen, ich hab' 500 Mk. in der Lotterie gewonnen!“

Auflösung der fünfsilbigen Charade in Nr. 183.
Altweiberjommer.

Kriegschronik von 1870/71.

21. November 1870.

97. Depesche vom Kriegsschauplatz. „Versailles. Am 21. verschiedene kleine siegreiche Gefechte südlich La Loupe, wobei Regiment Nr. 83 ein Geschütz nahm. v. Podbielski.“

Versailles. Die Franzosen kommen täglich früh 6 Uhr aus der Festung des Forts Bouvres und Montrouge, graben den geringen Rest Kartoffeln aus und kehren ohne einen Schuß getan zu haben wieder heim. Den Bayern zeigen sie jeden Morgen 18—20 Stück Rindvieh, um zu beweisen, daß sie davon noch mehr haben. Die Bayern haben diesen täglich dieselben Rinder zu sein scheinenden den Namen „Gala-Rinder-Herde“ beigelegt. Die Vorposten tauschen auch ganz gemächlich gegenseitig Zeitungen aus, ohne auf sich zu schießen.

98. Depesche vom Kriegsschauplatz. „Versailles. Heute hat die Beschießung von Thionville begonnen. Nogent le Metz ohne Widerstand von diesseitigen Truppen besetzt worden. v. Podbielski.“

Die dritte bayrische Brigade muß heute noch nach La Ferte Bernard marschieren, wo sie spät in der Nacht eintraf und, nachdem sie über zehn

Stunden lang marschiert war, den Ort noch mit Gewalt nehmen, da einige Hundert, zum größten Teil betrunkenen Nationalgardien und Franktireurs Widerstand leisteten.

Tours. Der „Moniteur“ meldet, daß bei Luzarches ein französischer Ballon gelandet sei. Die Nachrichten von Paris sind ausgezeichnet. Der Sieg von Orleans wurde am 16. daselbst bekannt und erregte hohe Freude. Alle Mißhelligkeiten waren vergessen. Die verhafteten Personen wurden in Freiheit gesetzt. Lebensmittel sind im Ueberflusse vorhanden; Pferdefleisch wird nicht in Nationen abgegeben.

Dijon. Das badische Leib-Regiment hatte heute ein Geplänkel bei Nuits und einen Verlust von 22 Mann.

Lille. Gekern erschienen in St. Quentin 60 preussische Cclairours, die von Franktireurs vertrieben wurden. Die Preußen halten die Bahnwärter in der Nähe von Montescourt gefangen fortgeführt. 10 bis 12 000 Mann preussische Infanterie und Kavallerie marschierten am Samstag (19.) durch Chauny gegen Ham, Reyon und Amiens; man hält diese Kolonne für den Vortrab der Armee des Generals v. Manteuffel, welcher gegen die Normandie operiert und über 60 000 Mann verfügen soll.

Billiers sur Marne, 18. Nov. (Aus dem Brief eines Württembergers.) Meinen letzten Brief, von Champigny datiert, werdet Ihr erhalten haben; seitdem haben wir unsern Aufenthalt wieder gewechselt. Nach neuntägigem Aufenthalt in Champigny kamen wir am 14. laufenden Monats wieder hieher zurück, um am 16. abends Feldwache in le Plant zu beziehen. Glücklich ist nun auch diese überstanden, obgleich die Gefahren nicht gering waren. In Champigny mußten wir täglich zur Verteidigung bereit stehen, bekamen Mitrailleur- und Geschützsalven in Menge und unzählbare Chassepotkugeln. Wunderbarer Weise wurde aber in allen Scharmühen kein Mann verwundet, dagegen wurde auf Posten 1 Mann erschossen und 1 Mann verwundet. Aber was ist das im Vergleich mit den Schüssen, die täglich gefallen sind!

Reklameteil.

Auf nicht einmal 1 1/2 Pfennig stellt sich eine Tasse Rejmer's „Englische Mischung“ (N. 3.20 per Pfd., 100 Gr. Paket N. 0.70). Trotzdem ergibt diese Mischung einen feinen, kräftigen Tee von vorzüglichem Geschmack und findet das Lob aller Kenner.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Abhaltung eines genossenschaftlichen Unterrichtskurses für Werkgenossenschaften.

Unter der Voraussetzung genügender Beteiligung ist für Januar 1911 die Abhaltung eines Unterrichtskurses für Werkgenossenschaften beabsichtigt. In demselben sollen einzelne Handwerker behufs künftiger Errichtung neuer Genossenschaften mit den deren Gründung, Einrichtung und Geschäftsführung erforderlichen Kenntnissen ausgerüstet, gleichzeitig aber auch Geschäftsführern, Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern bestehender Genossenschaften Gelegenheit zur Erweiterung ihrer Kenntnisse in Beziehung auf die Einrichtung und Verwaltung ihrer Genossenschaften gegeben werden.

Der Kurs, welcher in Stuttgart abgehalten werden und voraussichtlich 6 Tage dauern wird, soll am Montag den 9. Januar beginnen.

Der Unterricht wird in einen theoretischen Teil (wirtschaftliche Bedeutung der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften für das Handwerk und Anleitung zur Errichtung und Einrichtung von Genossenschaften, insbesondere von Werkgenossenschaften) und einen praktischen Teil (Buch- und Rechnungsführung und Geschäftsprozess der Werkgenossenschaften) zerfallen. Eine Belehrung über Kraft- und Arbeitsmaschinen samt den hierzu gehörigen Werkzeugen, Apparaten, Schutzvorrichtungen usw. mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in Genossenschaftsbetrieben, sowie eine praktische Anleitung zur Behandlung und Instandhaltung jener Maschinen für Ungerübte soll sich anschließen.

Den Aufwand für die Lehrerbekanntmachungen, Lehrmittel, Heizung, Beleuchtung und Reinigung des Unterrichtsraumes und für sonstige mit der Veranstaltung des Kurses verbundene Nebenauslagen wird ebenso wie den Ertrag, der den auswärtigen Kursteilnehmern bei einmaliger Hin- und Rückfahrt erwachsenden Fahrtkosten die Zentralstelle für Gewerbe und Handel aus ihren Mitteln bestreiten.

Außerdem werden in der Regel den am Kurs teilnehmenden, außerhalb Stuttgarts wohnenden Handwerkern, ohne daß hierzu der Nachweis einer besonderen Bedürftigkeit erforderlich wäre, aus Mitteln der Handwerkskammern und Gemeinden Geldentschädigungen für Zeitverlängerung während der Kurzdauer und für erhöhten Lebensaufwand während der Abwesenheit von ihrem Wohnort in der Höhe von täglich 7—8 M. gewährt.

An dem Kurs können außer selbständigen Handwerkern und Geschäftsführern, Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern von bestehenden Werkgenossenschaften, auch Sekretäre von Handwerkskammern und Gemeinde- und Staatsbeamte teilnehmen.

Anmeldungen für den Kurs sind spätestens bis 1. Dezember ds. J. beim Sekretariat der Zentralstelle für Gewerbe und Handel einzureichen, wobei anzugeben ist, ob der Angemeldete selbständiger Handwerker ist, welches Gewerbe er betreibt, ob er einer am Ort bestehenden Fachvereinigung seines Gewerbes angehört und ob er früher schon Unterricht in der gewerblichen Buchführung genossen hat.

Stuttgart, den 1. November 1910. *Moschaf.*

Herrenalb.

In der Nachlasssache des am 14. September 1910 hier gestorbenen **Dr. Carl Mermagen**, Hofrats hier, ist durch Beschluß vom 17. ds. Mts. die

Nachlassverwaltung

angeordnet und Stadtpfleger, Kaufmann **Carl Bechtle** hier als Nachlassverwalter bestellt worden.

Den 18. November 1910.

H. Nachlassgericht:
Bezirksnotar *Rupf.*

A. Forstamt Enzklösterle.

Nadelstammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufsteich aus VI Langehardt 33, 34, 36, 37 (Beglinienholz):

Tannen Langholz: 493 Stück mit Fm. 23 I., 50 II., 86 III., 70 IV., 55 V., 17 VI. Klasse; Sägholz: 7 Stück mit Fm. 4 I.—III. Kl.

Die Angebote sind unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis spätestens **Samstag den 26. November, vormittags 11 Uhr** einzureichen, worauf sofort im „Waldborn“ in Enzklösterle die Eröffnung erfolgt. Losverzeichnisse unentgeltlich vom Forstamt.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf

am Montag den 28. Nov. d. J. vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Stadtwald V Wanne, Abt. 3b Sulzkopf:

22 Rm. Nadelholzprügel II. Kl. 52 Rm. Reisprügel;

Stadtwald V Wanne, Abteilung 4c, b Sulzkopf:

1 Rm. buchene Prügel II. Kl. 71 „ Nadelholzprügel II. Kl. 118 „ Reisprügel;

Stadtwald III Sommerberg, IV An der Linie:

28 Rm. buchene Prügel II. Kl. 1 „ eichene Prügel II. Kl. 1 „ tannene Scheiter

235 „ tannene Prügel II. Kl. 3 „ erlene Prügel II. Kl. 16 „ Nadelholz-Reisprügel;

Stadtwald III Sommerberg, Abt. 11b Sausfall:

13 Rm. buchene Prügel II. Kl. 23 „ tannene Rölller

112 „ tannene Prügel II. Kl. 149 „ Nadelholz-Reisprügel;

Stadtwald III Sommerberg, Abt. 5b Langstichle:

19 Rm. forchene Prügel II. Kl. Wildbad, den 19. Nov. 1910.

Stadtschultheißenamt.

Bägnex.

Postkarten-Album

in schöner Auswahl zu haben bei **C. Mech.**

A. Oberamt Neuenbürg.

Änderung einer Wasserbenützungsanlage an der Enz.

Der Sägewerksbesitzer **Friedrich Keppler** in Calmbach beabsichtigt, das **Wassertriebwerk T 8 an der Großenz** (Gartenjägmühle) Markung Calmbach, in der Weise zu ändern, daß die Wehroberkante, die Oberkanten der seitherigen Flossgassentafel, der Regulierfallentafel und Leerlaufentafel im Oberkanal je um **25 cm erhöht** werden, die Flossgassentafel in eine Staumwehrfalle mit Windwerk als Aufzugsvorrichtung umgeändert, sowie ein Fischweg am Wehr entlang der westlichen Ufermauer angelegt wird.

Außerdem sucht der Werkseigentümer **Fr. Keppler** um nachträgliche Genehmigung einiger Abweichungen der Anlage vom konzeptionsmäßigen Bestande nach. Im Vergleiche zu dem genehmigten Bestand liegt die Wehrschwelle 1 cm höher, die Flossgassenschwelle 4 cm höher, die Schwelle der Regulierfalle 1 cm höher, die Kanaleinlaßfalle 2 cm tiefer, die Schwelle der Leerlaufentafel im Oberkanal 1 cm höher und die Arbeitsfalle 2 cm tiefer.

Etwaige Einwendungen gegen die Änderungen sind binnen **14 Tagen**, vom Tage der Ausgabe des Blattes an gerechnet, hier anzubringen. Spätere Einwendungen bleiben, soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, unberücksichtigt.

Pläne und Beschreibungen können in der Oberamtskanzlei eingesehen werden. Den 18. November 1910. *Amtmann Gaifer.*

A. Oberamt Neuenbürg.

Die Maul- und Klauenseuche

in Pforzheim ist erloschen. Die am 17. ds. Mts. (vgl. Enztäler Nr. 184) getroffenen Anordnungen (Verbot des Handels im Umherziehen mit Wiederläuren und Schweinen, sowie der Abhaltung von Rindvieh- und Schweinemärkten) werden **aufgehoben**.

Die Bestimmung, wonach alle Rindvieh- und Schweintransporte, welche von Händlern oder Landwirten aus versuchten oder von der Seuche bedrohten Bezirken eingeführt werden, auf die Dauer von **14 Tagen unter polizeiliche Beobachtung zu stellen** sind, bleibt bestehen (vgl. Enztäler Nr. 176).

Den 21. November 1910. *Amtmann Gaifer.*

H. Amtsgericht Neuenbürg.

Im **Güterrechtsregister** wurde heute eingetragen:

Roc, Otto, Mineralwasserfabrikant in Herrenalb, und **Elisabeth**, geb. Frank, von Reibshheim.

Die Eheleute haben auf Grund notariellen Ehevertrags vom 27. September 1910 vereinbart, daß für ihre am 5. November 1910 geschlossene Ehe das Güterrecht der Gütertrennung gemäß § 1426 u. ff. B.G.B. Platz greifen solle.

Den 19. November 1910. *Amtsrichter Brauer.*

Calmbach.

Bekanntmachung.

Das Ergebnis der am 5. ds. Mts. stattgehabten **Verpachtung der Gemeindegrundstücke** ist durch Beschluß des Gemeinderats vom 18. ds. Mts. **genehmigt** worden, wovon den Pächtern Mitteilung gemacht wird.

Den 19. November 1910. *Schultheißenamt, Hoernle.*



Stadt Wildbad.
Stammholz-Verkauf
am Dienstag den 29. November ds. Js.
vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad im schriftlichen Aufstreich aus
Stadtwald III Sommerberg IV An der Linie
Normal und Ausschuß:

- 212 St. Nadelholz-Langholz I.—VI. Kl. mit zus. 147,80 Fm.
- 59 „ Nadelholz-Sägholz I.—III. Kl. mit zus. 56,27 Fm.
- Stadtwald III Sommerberg Abt. 11b Sautfall:
- 30 St. Nadelholz-Langholz mit zus. 10,10 Fm. V.—VI. Kl.
Stadtwald V Wanne, Abt. 4 Sulzbeuc:
- 39 St. Nadelholz-Langholz III.—VI. Kl. mit zus. 10,46 Fm.

Die verschlossenen, vom Bieter unterzeichneten, bedingungslos, in ganzen und Zehntelprozenten ausgedrückten Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelholz-Stammholz“ wollen spätestens zu obgenannter Stunde dem Stadtschultheißenamt übergeben werden; der alsbald auf dem Rathaus hier erfolgenden Eröffnung können die Bieter anwohnen. Klasseneinteilung und Taxpreise pro 1910; der Ausschuß ist zu 100 Prozent der Taxpreise angeschlagen.

Wildbad, den 19. November 1910.

Stadtschultheißenamt.
Bäumer.

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde Zell (Amt Bühl) versteigert am
Dienstag den 22. November ds. Js., nach-
mittags 2 Uhr auf dem Rathause daselbst die Aus-
übung der Jagd auf ihrer Gemarkung, bestehend in 289 Hektar
Feld, Wiese und Wald auf weitere 6 Jahre, wozu die Viehhaber
mit dem Bemerken eingeladen werden, daß als Bieter nur solche
Personen zugelassen werden, welche sich im Besitze eines Jagd-
passes befinden, oder durch ein schriftliches Zeugnis der zustän-
digen Behörde (Bezirksamt) nachweisen, daß gegen die Erteilung
eines Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet.

Zell, den 11. November 1910.

Der Gemeinderat.
Kistner, Bürgermeister.

Neuenbürg.
Italien. Kartoffeln!
Feinste gelbfleischige
Salat-Kartoffeln,
3 Pfund 20 S Zentner 6⁰⁰
empfehlen
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H. — Tel. Nr. 70.

Neuenbürg.
Alle im Jahre 1885
Geborenen werden auf Samstag
den 26. November in die Wirt-
schaft zum „Adler“ zu einer
wichtigen Besprechung
eingeladen.
Der Einberufer: Chr. Nagel.

Kaiser's Bräu-
Caramellen. 5900
not. begl. Zeugnisse verbürgen die
sichere Wirkung bei

Husten

Heiserheit, Katarrh, Keuchhusten.
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
zu haben bei:
Witb. Fiebig in Neuenbürg, Frz.
Kudräs jr. in Neuenbürg,
Witb. Nauher, Wildbaderstr. 218
in Neuenbürg, Witb. König in
Herrenalb, Joh. Barth in
Höfen, Fr. Wurker in Calmbach,
Witb. Loher in Calmbach,
Emil Wurker in Langenbrand,
Albert Stegmaier in Höfen,
E. Käfer in Herrenalb.

Nur 15 Pfg.
Kalender

des
Landwirtsch. Vereins
in Württemberg
für das Jahr 1911
herausgegeben von der Kgl.
Zentralstelle für die Landwirt-
schaft

habe ich eine große Partie
zum Verkauf in Kommission
übernommen und bin in der
Lage, denselben ausnahmsweise
zu dem niedrigen Preise von nur

15 Pfg.

abgeben zu können.
C. MEEH.
Contobüchlein
empfehlen C. Meek.

Neuenbürg — Adventsfeft 1910.
Musikalische Aufführung
in der Stadtkirche nachmittags 4 Uhr:
Das Kirchenjahr im Lied
mit verbindendem Text.
Mitwirkende: Der hiesige Kirchenchor,
ein Männer-, Frauen- und Schülerchor;
Solisten: Konzertfänger Sauter-Ludwigsburg
(Tenor), Pfarrer Breitweg-Birkenfeld (Violine),
Hauptlehrer Sindlinger-Schwann (Orgel).
Eintrittspreis 40 S; Programme mit
vollständigem Text (an der Kasse) 10 S.
Der Reinertrag wird dem Baufonds des Vereins-
hauses überwiesen.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und
Bekanntete zur
Feier unserer Hochzeit
auf Donnerstag den 24. November ds. Js.
in das Gasthaus z. „Bären“ in Neuenbürg
freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persön-
liche Einladung annehmen zu wollen.
Karl Silbereisen, Metzgermstr., Neuenbürg.
Martha Schwißgäbele, Grumbach.
Kirchgang 12 Uhr.

Jul. Schrader's Mostsubstanzen
in Extraktform
(gesondlich geschützte)
ein natürlicher Fruchtextrakt, die Bestandteile
des Apfels und Zitronen enthaltend, liefern ein
vorzügliches, wohlbesonnenliches u. haltbares
Hausgetränk, das sich in Tausenden von
Familien eingebürgert hat.
Besten Erfolg für Apfelmilch, wobei sich
das Liter nur auf 6 Pfennig
stellt. Portionen zu 150, 100 und 50 Liter
sind überall erhältlich in Apotheken,
Drogerien und Kolonialwarengeschäften.
Niederlagen durch Plakate mit nebenstehen-
dem Bild erkenntlich. Man achte genau
auf Namen und Schutzmarke.
Hugo Schrader vorm. Julius Schrader
Feuerbach-Stuttgart.

Für ein Zehnpfennigstück
erhält man ein Paket
Kathreiners Malzkaffee.
Das sollte jede Hausfrau bedenken, die gern
einmal einen Versuch mit Kathreiners Malz-
kaffee machen möchte. Diese kleine Ausgabe
macht sich hundertfach belohnt, weil Kathreiners
Malzkaffee das gesündeste und wohlgeschmeckteste
Hausgetränk ist, das es gibt. Dabei ist Kathreiners
Malzkaffee außerordentlich billig und das ist bei
den jetzt so teuren Zeiten sehr wichtig. — Das prakti-
sche Zehnpfennig-Paket von Kathreiners Malzkaffee
ist in jedem Kolonialwarengeschäft zu haben. Sie
können 10 Pfennig nicht nutzbringender anlegen, als
wenn Sie gleich ein Paket holen.
„Der Gehalt macht's!“

Neuenbürg.
Früh gewässerte
Stoekfische
schön weiß, empfiehlt
Karl Mahler.

Neuenbürg.
Prima
Kalk und Zement
ist frisch eingetroffen und empfehle
solchen zur gefl. Abnahme.
Georg Bacher.
Bestellungen für
Düngeralk
nimmt Friedrich Dufz in
Schwann entgegen.

Herrenalb.
Verkaufe meinen bereits noch
neuen
Kuhwagen
wenig gebraucht, wegen Anschaff-
ung eines größeren.
K. Pfeiffer, Photograph.

Wildbad.
Mädchen-Jadett's
in farbig von M. S. — an in
reicher Auswahl bei
Helene Schanz,
König Karlstr. 178.
Schul-Schreibhefte
empfehlen C. Meek.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Meek in Neuenbürg.

